

# JA, wir verändern was im Leben junger Menschen!

## Eindrücke vom Projektbesuch in der Fundacao Asas 2024

---

Info 1/2024, Schwarzach, September 2024

### Liebe Freundin der Kinderhilfe! Lieber Freund!



Endlich, nach sieben Jahren, konnten Christine und ich die Fundacao im Sommer 2024 besuchen! Wir waren so gespannt: Wie ist die Situation, nachdem der Gründer Robert übergeben hat? Was bewirken die Spenden und all der Einsatz?

Die Realität von Piauí erleben wir sofort: 40 Grad Celsius und herzliche Freude beim Empfang! Seit fünf Jahren leitet Kaio die Fundacao, wir sind zusammen durch Hoch- und Tiefpunkte gegangen und haben viel Vertrauen aufgebaut. Umarmen wir uns wirklich zum ersten Mal? Auch André, der Vizepräsident der Fundacao und einige Absolventinnen nehmen sich Zeit, uns zu begrüßen. Sie studieren oder arbeiten in der Hauptstadt: Krankenpflege, Physiotherapie, kaufmännische Fächer. „Ex-Aluno der Fundacao“ zu sein, darauf sind sie stolz. Eine Kollegin ist mit dabei, sie meint: „Ich hatte nicht das Privileg, an der Fundacao zu lernen.“ Das sagt viel!

Spät abends erreichen wir Sao Miguel. Als wir die Tür zur Fundacao öffnen, strahlen uns einige Lehrerinnen und Kinder an: „Seja bem vinda lala.“ – „Seid willkommen...“ singen sie und dann die Hymne der Fundacao. Das berührt mich sehr. Dieses Lied höre ich zum ersten Mal mit den Kinderstimmen. Geschrieben haben es Taize und Adriele 2017 mit der Hilfe von Gerald Wirth, als sie an Sommer-Musikakademie der Familie Wirth in Österreich teilnehmen konnten. „Komm doch her, sing mit uns, üb und lern und schaff's mit uns...“ Es ist ein Lied, das Mut macht. In der Folge höre ich es öfter: Jeder Tag in der Fundacao beginnt damit.



Kaio hat ein dichtes Programm vorbereitet, das uns eifrigen Vorarlbergerinnen gerade recht kommt. Bereits am nächsten Tag besuchen wir mit Kaio und Ceicinha, der pädagogischen Leiterin, einige Familien im Umland. Wir beobachten, wie sich rasch ein vertrauensvolles Gespräch mit den Erwachsenen ergibt, obwohl wir beiden fremden Frauen dabei sind. Die Kinder sind sowieso voller Freude, dass sie Kaio und ihre „beste Lehrerin der Welt“ sehen!

Wenn Kinder wiederholt fehlen, geht Ceicinha dem nach. Übernimmt das Kind gerade den Haushalt und die Pflege, weil die Mutter krank ist? Vereinzelt gilt es, Kinder vor Ausbeutung und Mißbrauch zu schützen. Ceicinha hört einfühlsam zu, ermutigt und organisiert tatkräftig Hilfe. Soziale Arbeit ist ein großer werdender Anteil ihrer Aufgabe und sie bringt sich im zuständigen Komitee der Gemeinde ein.

Sie nützt den Jahresschwerpunkt der Fundacao: „Erziehung für den Frieden“ zur Bewusstseinsbildung bei Kindern, Familien und dem Team: Wie wollen wir miteinander umgehen? Was sind Formen von Gewalt? Wie halten wir dagegen und finden Alternativen?

Ein Beispiel: Auch die Fundacao organisiert ein beliebtes St.-Johannisfest, die Arraia, mit ihren typischen Speisen, Kostümen, Musik und Aufführungen. Gegen Ende unseres Besuches fiebern alle auf diesen Abend hin. Aber am Vorabend kommt die schlechte Nachricht: Carina kann nicht kommen. Ihre Schwester hat Angst von den Übergriffen eines Nachbarn und so ist die Mutter mit den Mädchen kurzfristig in ein abgelegenes Haus im Umland übersiedelt. Aber gerade für Carina wäre dieser Auftritt so wichtig! Sie soll ja die Hauptfigur in einem Stück sein! Während im Vordergrund die Vorbereitungen laufen, Buden und Bühne aufgebaut werden und die letzten Proben stattfinden, organisiert Ceicinha im Hintergrund zweierlei: Einerseits gelingt es mit Geduld und Unterstützung, dass die Mutter die zuständige Stelle der Gemeinde informiert und nun auch Hilfe erhalten wird. Andererseits lässt sich tatsächlich noch ein Transport für alle organisieren. In der letzten Minute trifft Carina ein und zeigt sich stolz in ihrem Kostüm! Was für eine heilsame Erfahrung von Gemeinschaft! Carina ist ein begabtes Mädchen, lernt begeistert, ist hilfsbereit und beliebt. Die Fundacao ist ihre zweite, sichere Familie und Chance fürs Leben.



Viel Zeit nehmen sich die ehrenamtlichen Mitglieder des Stiftungsvorstands für die Begegnung mit uns. Beide Seiten lernen, die Realität der anderen besser zu verstehen: Hoffnung und Sorgen, Möglichkeiten und Grenzen. Wie kann die Zukunft und finanzielle Eigenständigkeit der Fundacao gesichert werden? Einfache Antworten funktionieren auch in Sao Miguel nicht, alles hat Licht- und Schattenseiten: Falls zum Beispiel die Gemeinde die Anstellung der Lehrenden übernehme, müsste man damit rechnen, dass sie ihren Job verlieren, sobald eine andere politische Partei gewinnt. Heuer im Herbst wird auch in Sao Miguel gewählt. Wieviel Distanz und wieviel Kooperation mit der Politik ist ratsam?

Sorgen machen uns die Gebäude, die nach über zwanzig Jahren Sanierungsbedarf zeigen: Sprünge in Säulen und im Boden, Probleme mit den Wasserleitungen, Feuchtigkeit in der Wand... Es ist viel zu tun. Kaio ist immer wieder kreativ, neue Finanzquellen zu finden. Trotz seinen jungen Jahren agiert er wie ein erfahrener Geschäftsmann: verhandelt um Rabatte, achtet auf das Budget, hat eine transparente und ordentliche Buchführung und ist gleichzeitig ganz eingebunden in die pädagogische Arbeit. Immer mehr Kinder wünschen sich Kaio als Firmpaten.



Ceicinha  
Pädagogische Leiterin

Kaio  
Geschäftsführer



Padre Eivaldo, ehrenamtlicher  
Direktor der Fundacao



Sanierung wird nötig

Im Zusammensein mit Kindern und Lehrer:innen fällt uns auf: Bei aller lebendigen Quirligkeit der Kinder kennzeichnen doch Respekt, Rücksicht und Toleranz das Miteinander. Gern basteln sie Freundschaftsbändchen für uns. Immer wieder bedanken sich Kinder spontan: Danke, dass ich hier lernen kann!



Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten individuelle Betreuung in der Zusammenarbeit von Kinderbildungs- und Therapiezentrum Sao Rafael. Dort ist Aninha im Einsatz, eine Vollblutpädagogin. Da meint zum Beispiel Laura: „Ich mag die Prüfung nicht schreiben. Ich werde super Fußball spielen, dann brauche ich eh nicht mehr in die Schule gehen!“ Aninha darauf: „Ja, der Traum kann sich schon erfüllen, aber du wirst dich anstrengen müssen. Und so eine Prüfung zu schreiben, das ist allemal leichter als ein Tor zu verteidigen.“ Dieses Argument hat überzeugt!

Im Moment gestaltet Aninha mit allen ein „Buch der Erinnerungen“. „Wir sind verschieden.“, heißt es da: Namen, Hautfarbe, Lieblingssessen – da wird gezeichnet und geschrieben und die Identität als einzigartige Person erlebt. „Und doch... wir haben viel gemeinsam.“, heißt es weiter, „Wir sind Freunde. Und respektieren die Unterschiede.“



Christine und ich sind übervoll von Eindrücken und Motivation nach Österreich zurückgekehrt. Ja, die Fundacao macht einen Unterschied in den Leben vieler Kinder und ihrer Familien. „Ich hätte nie gedacht, dass es in Sao Miguel etwas so Schönes wie die Fundacao geben kann. André, schau dazu, dass das weitergeht!“, hörte der Vizepräsident von seiner Mutter. Wir haben uns davon anstecken lassen und laden dich auch ein:

- ❖ **Am 13.10.24, 19-20:30 Uhr** kannst du per Zoom an der Premiere unseres Films teilnehmen: Zwanzig Minuten Atmosphäre aus Sao Miguel. Den Link verschicken wir zeitnahe per Mail.
- ❖ **Am 20.10.24 in der Pfarre Neuerberg** - Hagenmüllergasse 33, 1030 Wien: Messe um 9:30 Uhr, ab 11 Uhr brasilianischer Brunch mit Musik und Infos. Feiere mit, hilf uns, bring Gäste und Unterstützer:innen mit!
- ❖ **Mit 500 Legosteinen zu je 50 Euro** bauen wir mit an der Sanierung. Wer mitmacht: Baustein 333 bekommt ein Überraschungsgeschenk! Schreib bei deiner Spende den Vermerk „Baustein“ dazu.

In allen Bedrängnissen Freunde, Hilfe und wieder Freude zu finden, das haben wir erlebt - und das wünschen wir auch dir!

In Dankbarkeit, *Reingard und Christine*